

Amte „Haus und Heim“

Berlin, 23. November.

Der Vorstand des Reichsleiters Dr. von... Angerl... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

hat der Rektor die Spende der Wiener Universität... unheimliche Zeit verfliehe.

Der italienische Staatspräsident hat einer Anzahl... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

In jedes deutsche Heim - der Malender „Neues Volk“ 1938

gend, ein. Die italienischen Besucher werden morgen von König Georg empfangen werden.

Im Hinblick auf einen Notenaustausch zwischen dem Foreign Office und Salamanca ist der Herr... Spanien in London ernannt worden.

Der Pariser Korrespondent der „Tribuna“,... Sendung, ist nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“... Italien zu... gehen werden.

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die Schweiz trifft Vorfrage

Basel, 23. November.

In Basel taute der Nationalrat-Ausschuss für... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

In den wenigen Zeilen

In einem Erlass an die Landesverordnungsstellen... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die Verhandlungen über ein neues deutsch... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Mit Rücksicht auf die anzuwendenden Demonstrationen... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Chlorodont

Nimm Dir fest vor: Keinen Abend ohne Chlorodont

Zur Geschichte des Schlagers

Von Othmar N. Schwarz

Es erscheint Bedauerlich unbankbar, daß sich bisher... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

„Chlorodontsches Vieh von wertvollem Inhalt“... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Der große „Brodhaus“ kennt den Schlager noch... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

„Chlorodontsches Vieh von wertvollem Inhalt“... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Der große „Brodhaus“ kennt den Schlager noch... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

„Chlorodontsches Vieh von wertvollem Inhalt“... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Das Martyrium einer Frau

Ein Berliner Mordfall und sein gerichtliches Nachspiel

Vor dem Berliner Schwurgericht begann am Montag... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die Ermittlungen ergaben ein wenig günstiges... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Am 11. April 1937 trennte sich Frau M. endgültig... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

reuevol, so sich und fuhr zur Zusammenkunft mit... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Der Angeklagte gab daran, zwei Zeitschriften... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Am 11. April 1937 trennte sich Frau M. endgültig... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Dies und das / Dunte Streiflichter

Jetzt „Dobering“!

Der Name der Stadt Dobruška an der... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Dies und das / Dunte Streiflichter

untertunlicher Weinigkeit (Gehirnhautentzündung).

In einer anderen Strafkammer, die dann in die gerichtliche... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Die in Rio de Janeiro erfindende Leistung... Reichsleiter... Haus und Heim... Reichsleiter... Haus und Heim...

Stadtheater Halle
Heute Dienstag, 20 bis geg. 22^{1/2} Uhr
Ein Auto geht in See
Lustspiel von Helmut Kutner
Mittwoch, 20 bis gegen 23 Uhr
In neuer Einstudierung:
La Traviata
Oper - an G. Verdi

Philharmonie e. V.
Übermorgen, Mittwoch, 20 Uhr
Städtisches Haus
8. Philharmonisches Konzert
Berliner Philharmoniker
Kammerorchester
Dir. Hans von Benda
Zur Mitwirkung wurde formaler
der berühmte Cellist **Walter**
Wachsmuth für d. Viola d'amore
Reinhard Wolf verpflichtet.
Karten von 1,- bis 5,- in Musi-
kalisches, Heinrich Hofmann,
Dr. Ullrichstr. 28 (Bis 2000).
Die Mitglieder werden gebeten,
die zweite Rate sofort zu zahlen
und dafür die restlichen
Karten in Empfang zu nehmen.

UFA

Alte Promenade
Nur noch bis
einmal, Mittwoch
LILIAN HARVEY
Fanny Elssler
mit
WILLY BIRGER
4.00 6.30 8.15 Uhr
Für Jugendliche zugelassen!

Goldene Spitze
Mittwoch: 5, 8, 10.30 Uhr
Geflügel-Skat!

CAPITOL

Nur noch:
Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag!
Emil Jannings
in
Der Herrscher
Täglich 4, 6.10 u. 8.30 Uhr
Jugend hat Zutritt

Astoria-Kabarett
Wissen Sie schon, daß jeden
Mittwoch und Sonntag, 16 Uhr,
im **Astoria**, die beliebte
Kaffeestunde
mit dem ungekränzten
Kabarett-Programm
abgehalten wird?

Saalschloss
Morgen Mittwoch 4 Uhr
Sonder-Kaffeestunde
Die Nachhilfe toller Klavierspieler
Soll gut erheizen!

Schreberhaus Süd
Jeden Mittwoch, sowie Sonntag nachmittags
Kaffeestunde
Konzert mit Tanzeligen

Ritterhaus Lichtspiele
Ab morgen heißt die Parole: Lachen
aus vollem Herzen lachen, über den großen
Lustspiel-Schlager

Die verschwundene Frau

Bombenbesetzung der mit der
Paul Kemp - Hans Moser
Theo Lingen - Lucie Englisch
Oskar Sima - Jupp Hussels
Trude Marlen u. a.

Im Beiprogramm: **Kulturfilm / Fox lösende Wochenschau!**
Werktag: 4.00 6.00 8.30 — Sonnt.: 2.25 4.00 6.00 8.30 Uhr.
Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt!

Bauers Gaststätten „Zum Fidelen“
Rathausstr. 3
An jedem Mittwoch
Kaffeekränzchen mit Konzert!
1 Kaffeekränzchen mit 2 Stk. Kuchen 82.5
1 Tasse Kaffee mit 2 Stk. Kuchen 42.5
Rechtliche Spesenkarte.

Auch im Anzeigenteil sind die HN
ein treuer Freund und Berater

vereins-Nachrichten
Aufsehen in dieser Rubrik zu erregendes Preise H. Preisliste.
Zeremonien für Halle (S.) und Umgebung.
Mittwoch, den 24. November, abends 8.15 Uhr, findet
im Saal der Geburtshaus des Reichsbanner-
bundes, Straße 10, im Saal (S.), die wert-
volle Zeremonie im Beisein des Reichs-
leiters des Reichsbannerbundes, Oberbürgermeister
Herrn Dr. Krebs, u. a. eine hochinteressante Zeremo-
nie statt. Die Zeremonie beginnt um 8.15 Uhr, die
Zeremonie beginnt um 8.15 Uhr, die Zeremonie
beginnt um 8.15 Uhr. Die Mitglieder sind verpflichtet,
sich pünktlich zu zeigen!

aus der NSDAP
Aus Zuschriften der Organisationen und parteilichen
Gesellschaftsvereinigungen.
Geschäftsverteilung 13. „Stelle Beruf“ (Halle)
Straß. 10, 11 und 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kraft durch Freude
KREIS HALLE-STADT
Abg.-Sport am Mittwoch
Wöchentliche Schwimmstunden, 20-21.30
Uhr. — Schwimmstunden (für Männer, Frauen u.
Jugendliche): Mittwoch, 20-21.30 Uhr. — Schwimm-
stunden (für Frauen und Kinder): Donnerstag, 19-20 Uhr.
— Schwimmstunden (für Jugendliche): Freitag, 20-21
Uhr. — Schwimmstunden (für Kinder): Samstag, 20-21
Uhr. — Schwimmstunden (für Kinder): Sonntag, 10-11
Uhr. — Schwimmstunden (für Kinder): Sonntag, 18-19 Uhr.
— Schwimmstunden (für Kinder): Sonntag, 18-19 Uhr.
— Schwimmstunden (für Kinder): Sonntag, 18-19 Uhr.

Obstbäume
Beerensträucher
Baikou-u. Topfannen
alle Baumkulturartikel
Katalog auf Wunsch.
Otto Brecht, Baumschulen,
Halle-Gröbitz und Schkeuditz

Apfelsaft
naturrein
stärkend
erfrischend
von solonem Wohlgeschmack
Butter-Krause

Bleyle
Kleider,
Anzüge,
Hosen,
Westen,
Wägen,
Wägen.
Niederlage bei
H. Schnee Nachfolger Gr. Stein-
str. 44, Halle a. S.

Verlangt in allen
Gaststätten die HN
Gummi-Hosenstrümpfer 0.95
aus Gummi... Paar 11.
Gummi-Hosenstrümpfer 0.60
aus Gummi... Paar 11.
Gummi-Hosenstrümpfer 0.50
aus Gummi... Paar 11.
SPER
Halle-S., Gr. Ulrichstr. 63
gegenüber Arnold & Troitzsch

Am Riebeckplatz
Ab morgen Mittwoch!
Eine filmische Sensation
in den leuchtenden, natürlichen Farben des Technicolor-
Systems in deutscher Sprache!

Annabella
IN DEM
FARBEN GROSSFILM

Lucie Englisch, Rud. Carl, Mady Rahl, Friedl Knebel, Willy Schur

Die Geheimprinzessin

wurde ein Welterfolg
und wird alle Hallenser in hohem
Maße begeistern!

**Der Triumph dieses wunder-
vollen Films**
vereint sich um die Gestalt Annabellas, die Farben-
technik gibt ihr Anmut, Weiblichkeit in einer
Plastik der Bewegung.
wie sie noch nie geschaut worden ist.
(Völk. Beobachter)

**In dieser Annabella-Rolle triumphiert
der Zauber einer Frau!**

„Annabellas entzückend lebendiges Spiel verteilt sich auf
eine dreifache Rolle: ausdrucksstark und gefühlsstark
ist sie als **blaujunge Zigeunerprinzessin**, lebhaft
kock und schamhaft verspielt als **spanischer Flüchtling**
und nicht minder glaubhaft und vollkommen als
vornehme bürgerliche Herzogin. Nichts an dieser Dar-
stellung wirkt unnatürlich, keine Umstellung gewaltsam!
Der Zauber ist immerwährend. (Münchener Abendbl.)

Wir lieben Annabella schon in ihren früheren
Filmen, aber die Farbe gab ihr das Leuchten und
das Blut ihres Herzens, das sie so gern in ihren Filmen
verschwendet...

Das sind Bilder von einer seltenen Schönheit!
(Münchener Zeitung)

● Hierzu: **Edles Blut** — Ein herrlicher Kulturfilm ●
Auf der Bühne bis einschließlich Mittwoch:
**Persönliches Auftreten des berühmten
italienischen Sängers:**
Nino Fucile
von der Halländer Oper.
Für Jugendliche nicht zugelassen!
Heute letzter Tag: „Im siebenten Himmel“

Große Ulrichstr. 51
Morgen letzter Tag!
Ganz großer Erfolg!

Pan
Das Schicksal des Leutnants
Thomas Glüh
Nach dem berühmten
Roman v. Knut Hamsun
Ein zartes Liebesidyll, erblüht im
nordischen Frühling in der
Landschaft der ewigen Fjorde
Geleitet und gestaltet von
Christian Kayser
Marie-Luise Claudius
Hilfsregisseur: **Walter
Hugo Werner Kalle**

Schauburg
Ab heute Dienstag!
Pat u. Patachon
Die Könige der Komödie
in dem lustigen Großfilm:
**Pat und Patachon
im Paradies**
Ein Film von unbeschreiblicher
Komik und gewerblich-
erfolgreichem Humor.
Mit der Bombenbesetzung:
**Lucie Englisch, Rud. Carl,
Mady Rahl, Friedl Knebel,
Willy Schur.**
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Rundfunk
Reichsebene
Mittwoch, 24. November
6.00: Morgenspiele, Westfalen.
6.15: Rundfunk-Orchester.
6.30: Rundfunk-Orchester.
6.45: Rundfunk-Orchester.
7.00: Rundfunk-Orchester.
7.15: Rundfunk-Orchester.
7.30: Rundfunk-Orchester.
7.45: Rundfunk-Orchester.
8.00: Rundfunk-Orchester.
8.15: Rundfunk-Orchester.
8.30: Rundfunk-Orchester.
8.45: Rundfunk-Orchester.
9.00: Rundfunk-Orchester.
9.15: Rundfunk-Orchester.
9.30: Rundfunk-Orchester.
9.45: Rundfunk-Orchester.
10.00: Rundfunk-Orchester.
10.15: Rundfunk-Orchester.
10.30: Rundfunk-Orchester.
10.45: Rundfunk-Orchester.
11.00: Rundfunk-Orchester.
11.15: Rundfunk-Orchester.
11.30: Rundfunk-Orchester.
11.45: Rundfunk-Orchester.
12.00: Rundfunk-Orchester.
12.15: Rundfunk-Orchester.
12.30: Rundfunk-Orchester.
12.45: Rundfunk-Orchester.
13.00: Rundfunk-Orchester.
13.15: Rundfunk-Orchester.
13.30: Rundfunk-Orchester.
13.45: Rundfunk-Orchester.
14.00: Rundfunk-Orchester.
14.15: Rundfunk-Orchester.
14.30: Rundfunk-Orchester.
14.45: Rundfunk-Orchester.
15.00: Rundfunk-Orchester.
15.15: Rundfunk-Orchester.
15.30: Rundfunk-Orchester.
15.45: Rundfunk-Orchester.
16.00: Rundfunk-Orchester.
16.15: Rundfunk-Orchester.
16.30: Rundfunk-Orchester.
16.45: Rundfunk-Orchester.
17.00: Rundfunk-Orchester.
17.15: Rundfunk-Orchester.
17.30: Rundfunk-Orchester.
17.45: Rundfunk-Orchester.
18.00: Rundfunk-Orchester.
18.15: Rundfunk-Orchester.
18.30: Rundfunk-Orchester.
18.45: Rundfunk-Orchester.
19.00: Rundfunk-Orchester.
19.15: Rundfunk-Orchester.
19.30: Rundfunk-Orchester.
19.45: Rundfunk-Orchester.
20.00: Rundfunk-Orchester.
20.15: Rundfunk-Orchester.
20.30: Rundfunk-Orchester.
20.45: Rundfunk-Orchester.
21.00: Rundfunk-Orchester.
21.15: Rundfunk-Orchester.
21.30: Rundfunk-Orchester.
21.45: Rundfunk-Orchester.
22.00: Rundfunk-Orchester.
22.15: Rundfunk-Orchester.
22.30: Rundfunk-Orchester.
22.45: Rundfunk-Orchester.
23.00: Rundfunk-Orchester.
23.15: Rundfunk-Orchester.
23.30: Rundfunk-Orchester.
23.45: Rundfunk-Orchester.
24.00: Rundfunk-Orchester.

Deutsches Theater
Mittwoch, 24. November
6.00: Operette, Operett.
6.15: Operette, Operett.
6.30: Operette, Operett.
6.45: Operette, Operett.
7.00: Operette, Operett.
7.15: Operette, Operett.
7.30: Operette, Operett.
7.45: Operette, Operett.
8.00: Operette, Operett.
8.15: Operette, Operett.
8.30: Operette, Operett.
8.45: Operette, Operett.
9.00: Operette, Operett.
9.15: Operette, Operett.
9.30: Operette, Operett.
9.45: Operette, Operett.
10.00: Operette, Operett.
10.15: Operette, Operett.
10.30: Operette, Operett.
10.45: Operette, Operett.
11.00: Operette, Operett.
11.15: Operette, Operett.
11.30: Operette, Operett.
11.45: Operette, Operett.
12.00: Operette, Operett.
12.15: Operette, Operett.
12.30: Operette, Operett.
12.45: Operette, Operett.
13.00: Operette, Operett.
13.15: Operette, Operett.
13.30: Operette, Operett.
13.45: Operette, Operett.
14.00: Operette, Operett.
14.15: Operette, Operett.
14.30: Operette, Operett.
14.45: Operette, Operett.
15.00: Operette, Operett.
15.15: Operette, Operett.
15.30: Operette, Operett.
15.45: Operette, Operett.
16.00: Operette, Operett.
16.15: Operette, Operett.
16.30: Operette, Operett.
16.45: Operette, Operett.
17.00: Operette, Operett.
17.15: Operette, Operett.
17.30: Operette, Operett.
17.45: Operette, Operett.
18.00: Operette, Operett.
18.15: Operette, Operett.
18.30: Operette, Operett.
18.45: Operette, Operett.
19.00: Operette, Operett.
19.15: Operette, Operett.
19.30: Operette, Operett.
19.45: Operette, Operett.
20.00: Operette, Operett.
20.15: Operette, Operett.
20.30: Operette, Operett.
20.45: Operette, Operett.
21.00: Operette, Operett.
21.15: Operette, Operett.
21.30: Operette, Operett.
21.45: Operette, Operett.
22.00: Operette, Operett.
22.15: Operette, Operett.
22.30: Operette, Operett.
22.45: Operette, Operett.
23.00: Operette, Operett.
23.15: Operette, Operett.
23.30: Operette, Operett.
23.45: Operette, Operett.
24.00: Operette, Operett.

Es ist eine alte Türkische
Gans weggekommen.
Wenn man etwas verloren hat, muß man nicht auch gleich
nach dem Kopf verlieren. Man gibt seinem Blatte eine kleine
Anzeige, wie es der Monsieur Pfeiffer 1708 in Berlin hielt:
Es ist eine alte Türkische Gans weggekommen. Da nun
solche selten sind, und keine nicht mehr kann, als mich
geben, wenn solche am Sonntag gebracht wird, folgende
auszahlen, am Mittwoch keine in der freien
Strecke bei Dr. Pfeiffer es gegen einen Bescheid aus-
zugeben.

Verloren **Ver-**
Getunden **schieden**
Goldene **Clara**
Hemdbänder **reinigung**
Sonntag, 20. November
Mittwoch, 23. November
Freitag, 25. November
Sonntag, 27. November
Mittwoch, 30. November
Freitag, 2. Dezember
Sonntag, 4. Dezember
Mittwoch, 7. Dezember
Freitag, 9. Dezember
Sonntag, 11. Dezember
Mittwoch, 14. Dezember
Freitag, 16. Dezember
Sonntag, 18. Dezember
Mittwoch, 21. Dezember
Freitag, 23. Dezember
Sonntag, 25. Dezember
Mittwoch, 28. Dezember
Freitag, 30. Dezember
Sonntag, 1. Januar
Mittwoch, 4. Januar
Freitag, 6. Januar
Sonntag, 8. Januar
Mittwoch, 11. Januar
Freitag, 13. Januar
Sonntag, 15. Januar
Mittwoch, 18. Januar
Freitag, 20. Januar
Sonntag, 22. Januar
Mittwoch, 25. Januar
Freitag, 27. Januar
Sonntag, 29. Januar
Mittwoch, 31. Januar
Freitag, 3. Februar
Sonntag, 5. Februar
Mittwoch, 8. Februar
Freitag, 10. Februar
Sonntag, 12. Februar
Mittwoch, 15. Februar
Freitag, 17. Februar
Sonntag, 19. Februar
Mittwoch, 22. Februar
Freitag, 24. Februar
Sonntag, 26. Februar
Mittwoch, 29. Februar
Freitag, 3. März
Sonntag, 5. März
Mittwoch, 8. März
Freitag, 10. März
Sonntag, 12. März
Mittwoch, 15. März
Freitag, 17. März
Sonntag, 19. März
Mittwoch, 22. März
Freitag, 24. März
Sonntag, 26. März
Mittwoch, 29. März
Freitag, 31. März
Sonntag, 2. April
Mittwoch, 5. April
Freitag, 7. April
Sonntag, 9. April
Mittwoch, 12. April
Freitag, 14. April
Sonntag, 16. April
Mittwoch, 19. April
Freitag, 21. April
Sonntag, 23. April
Mittwoch, 26. April
Freitag, 28. April
Sonntag, 30. April
Mittwoch, 3. Mai
Freitag, 5. Mai
Sonntag, 7. Mai
Mittwoch, 10. Mai
Freitag, 12. Mai
Sonntag, 14. Mai
Mittwoch, 17. Mai
Freitag, 19. Mai
Sonntag, 21. Mai
Mittwoch, 24. Mai
Freitag, 26. Mai
Sonntag, 28. Mai
Mittwoch, 31. Mai
Freitag, 3. Juni
Sonntag, 5. Juni
Mittwoch, 8. Juni
Freitag, 10. Juni
Sonntag, 12. Juni
Mittwoch, 15. Juni
Freitag, 17. Juni
Sonntag, 19. Juni
Mittwoch, 22. Juni
Freitag, 24. Juni
Sonntag, 26. Juni
Mittwoch, 29. Juni
Freitag, 3. Juli
Sonntag, 5. Juli
Mittwoch, 8. Juli
Freitag, 10. Juli
Sonntag, 12. Juli
Mittwoch, 15. Juli
Freitag, 17. Juli
Sonntag, 19. Juli
Mittwoch, 22. Juli
Freitag, 24. Juli
Sonntag, 26. Juli
Mittwoch, 29. Juli
Freitag, 31. Juli
Sonntag, 2. August
Mittwoch, 5. August
Freitag, 7. August
Sonntag, 9. August
Mittwoch, 12. August
Freitag, 14. August
Sonntag, 16. August
Mittwoch, 19. August
Freitag, 21. August
Sonntag, 23. August
Mittwoch, 26. August
Freitag, 28. August
Sonntag, 30. August
Mittwoch, 31. August
Freitag, 3. September
Sonntag, 5. September
Mittwoch, 8. September
Freitag, 10. September
Sonntag, 12. September
Mittwoch, 15. September
Freitag, 17. September
Sonntag, 19. September
Mittwoch, 22. September
Freitag, 24. September
Sonntag, 26. September
Mittwoch, 29. September
Freitag, 3. Oktober
Sonntag, 5. Oktober
Mittwoch, 8. Oktober
Freitag, 10. Oktober
Sonntag, 12. Oktober
Mittwoch, 15. Oktober
Freitag, 17. Oktober
Sonntag, 19. Oktober
Mittwoch, 22. Oktober
Freitag, 24. Oktober
Sonntag, 26. Oktober
Mittwoch, 29. Oktober
Freitag, 31. Oktober
Sonntag, 2. November
Mittwoch, 5. November
Freitag, 7. November
Sonntag, 9. November
Mittwoch, 12. November
Freitag, 14. November
Sonntag, 16. November
Mittwoch, 19. November
Freitag, 21. November
Sonntag, 23. November
Mittwoch, 26. November
Freitag, 28. November
Sonntag, 30. November
Mittwoch, 3. Dezember
Freitag, 5. Dezember
Sonntag, 7. Dezember
Mittwoch, 10. Dezember
Freitag, 12. Dezember
Sonntag, 14. Dezember
Mittwoch, 17. Dezember
Freitag, 19. Dezember
Sonntag, 21. Dezember
Mittwoch, 24. Dezember
Freitag, 26. Dezember
Sonntag, 28. Dezember
Mittwoch, 31. Dezember
Freitag, 2. Januar
Sonntag, 4. Januar
Mittwoch, 7. Januar
Freitag, 9. Januar
Sonntag, 11. Januar
Mittwoch, 14. Januar
Freitag, 16. Januar
Sonntag, 18. Januar
Mittwoch, 21. Januar
Freitag, 23. Januar
Sonntag, 25. Januar
Mittwoch, 28. Januar
Freitag, 30. Januar
Sonntag, 31. Januar
Mittwoch, 3. Februar
Freitag, 5. Februar
Sonntag, 7. Februar
Mittwoch, 10. Februar
Freitag, 12. Februar
Sonntag, 14. Februar
Mittwoch, 17. Februar
Freitag, 19. Februar
Sonntag, 21. Februar
Mittwoch, 24. Februar
Freitag, 26. Februar
Sonntag, 28. Februar
Mittwoch, 31. Februar
Freitag, 3. März
Sonntag, 5. März
Mittwoch, 8. März
Freitag, 10. März
Sonntag, 12. März
Mittwoch, 15. März
Freitag, 17. März
Sonntag, 19. März
Mittwoch, 22. März
Freitag, 24. März
Sonntag, 26. März
Mittwoch, 29. März
Freitag, 31. März
Sonntag, 2. April
Mittwoch, 5. April
Freitag, 7. April
Sonntag, 9. April
Mittwoch, 12. April
Freitag, 14. April
Sonntag, 16. April
Mittwoch, 19. April
Freitag, 21. April
Sonntag, 23. April
Mittwoch, 26. April
Freitag, 28. April
Sonntag, 30. April
Mittwoch, 3. Mai
Freitag, 5. Mai
Sonntag, 7. Mai
Mittwoch, 10. Mai
Freitag, 12. Mai
Sonntag, 14. Mai
Mittwoch, 17. Mai
Freitag, 19. Mai
Sonntag, 21. Mai
Mittwoch, 24. Mai
Freitag, 26. Mai
Sonntag, 28. Mai
Mittwoch, 31. Mai
Freitag, 3. Juni
Sonntag, 5. Juni
Mittwoch, 8. Juni
Freitag, 10. Juni
Sonntag, 12. Juni
Mittwoch, 15. Juni
Freitag, 17. Juni
Sonntag, 19. Juni
Mittwoch, 22. Juni
Freitag, 24. Juni
Sonntag, 26. Juni
Mittwoch, 29. Juni
Freitag, 3. Juli
Sonntag, 5. Juli
Mittwoch, 8. Juli
Freitag, 10. Juli
Sonntag, 12. Juli
Mittwoch, 15. Juli
Freitag, 17. Juli
Sonntag, 19. Juli
Mittwoch, 22. Juli
Freitag, 24. Juli
Sonntag, 26. Juli
Mittwoch, 29. Juli
Freitag, 31. Juli
Sonntag, 2. August
Mittwoch, 5. August
Freitag, 7. August
Sonntag, 9. August
Mittwoch, 12. August
Freitag, 14. August
Sonntag, 16. August
Mittwoch, 19. August
Freitag, 21. August
Sonntag, 23. August
Mittwoch, 26. August
Freitag, 28. August
Sonntag, 30. August
Mittwoch, 31. August
Freitag, 3. September
Sonntag, 5. September
Mittwoch, 8. September
Freitag, 10. September
Sonntag, 12. September
Mittwoch, 15. September
Freitag, 17. September
Sonntag, 19. September
Mittwoch, 22. September
Freitag, 24. September
Sonntag, 26. September
Mittwoch, 29. September
Freitag, 3. Oktober
Sonntag, 5. Oktober
Mittwoch, 8. Oktober
Freitag, 10. Oktober
Sonntag, 12. Oktober
Mittwoch, 15. Oktober
Freitag, 17. Oktober
Sonntag, 19. Oktober
Mittwoch, 22. Oktober
Freitag, 24. Oktober
Sonntag, 26. Oktober
Mittwoch, 29. Oktober
Freitag, 31. Oktober
Sonntag, 2. November
Mittwoch, 5. November
Freitag, 7. November
Sonntag, 9. November
Mittwoch, 12. November
Freitag, 14. November
Sonntag, 16. November
Mittwoch, 19. November
Freitag, 21. November
Sonntag, 23. November
Mittwoch, 26. November
Freitag, 28. November
Sonntag, 30. November
Mittwoch, 3. Dezember
Freitag, 5. Dezember
Sonntag, 7. Dezember
Mittwoch, 10. Dezember
Freitag, 12. Dezember
Sonntag, 14. Dezember
Mittwoch, 17. Dezember
Freitag, 19. Dezember
Sonntag, 21. Dezember
Mittwoch, 24. Dezember
Freitag, 26. Dezember
Sonntag, 28. Dezember
Mittwoch, 31. Dezember
Freitag, 2. Januar
Sonntag, 4. Januar
Mittwoch, 7. Januar
Freitag, 9. Januar
Sonntag, 11. Januar
Mittwoch, 14. Januar
Freitag, 16. Januar
Sonntag, 18. Januar
Mittwoch, 21. Januar
Freitag, 23. Januar
Sonntag, 25. Januar
Mittwoch, 28. Januar
Freitag, 30. Januar
Sonntag, 31. Januar
Mittwoch, 3. Februar
Freitag, 5. Februar
Sonntag, 7. Februar
Mittwoch, 10. Februar
Freitag, 12. Februar
Sonntag, 14. Februar
Mittwoch, 17. Februar
Freitag, 19. Februar
Sonntag, 21. Februar
Mittwoch, 24. Februar
Freitag, 26. Februar
Sonntag, 28. Februar
Mittwoch, 31. Februar
Freitag, 3. März
Sonntag, 5. März
Mittwoch, 8. März
Freitag, 10. März
Sonntag, 12. März
Mittwoch, 15. März
Freitag, 17. März
Sonntag, 19. März
Mittwoch, 22. März
Freitag, 24. März
Sonntag, 26. März
Mittwoch, 29. März
Freitag, 31. März
Sonntag, 2. April
Mittwoch, 5. April
Freitag, 7. April
Sonntag, 9. April
Mittwoch, 12. April
Freitag, 14. April
Sonntag, 16. April
Mittwoch, 19. April
Freitag, 21. April
Sonntag, 23. April
Mittwoch, 26. April
Freitag, 28. April
Sonntag, 30. April
Mittwoch, 3. Mai
Freitag, 5. Mai
Sonntag, 7. Mai
Mittwoch, 10. Mai
Freitag, 12. Mai
Sonntag, 14. Mai
Mittwoch, 17. Mai
Freitag, 19. Mai
Sonntag, 21. Mai
Mittwoch, 24. Mai
Freitag, 26. Mai
Sonntag, 28. Mai
Mittwoch, 31. Mai
Freitag, 3. Juni
Sonntag, 5. Juni
Mittwoch, 8. Juni
Freitag, 10. Juni
Sonntag, 12. Juni
Mittwoch, 15. Juni
Freitag, 17. Juni
Sonntag, 19. Juni
Mittwoch, 22. Juni
Freitag, 24. Juni
Sonntag, 26. Juni
Mittwoch, 29. Juni
Freitag, 3. Juli
Sonntag, 5. Juli
Mittwoch, 8. Juli
Freitag, 10. Juli
Sonntag, 12. Juli
Mittwoch, 15. Juli
Freitag, 17. Juli
Sonntag, 19. Juli
Mittwoch, 22. Juli
Freitag, 24. Juli
Sonntag, 26. Juli
Mittwoch, 29. Juli
Freitag, 31. Juli
Sonntag, 2. August
Mittwoch, 5. August
Freitag, 7. August
Sonntag, 9. August
Mittwoch, 12. August
Freitag, 14. August
Sonntag, 16. August
Mittwoch, 19. August
Freitag, 21. August
Sonntag, 23. August
Mittwoch, 26. August
Freitag, 28. August
Sonntag, 30. August
Mittwoch, 31. August
Freitag, 3. September
Sonntag, 5. September
Mittwoch, 8. September
Freitag, 10. September
Sonntag, 12. September
Mittwoch, 15. September
Freitag, 17. September
Sonntag, 19. September
Mittwoch, 22. September
Freitag, 24. September
Sonntag, 26. September
Mittwoch, 29. September
Freitag, 3. Oktober
Sonntag, 5. Oktober
Mittwoch, 8. Oktober
Freitag, 10. Oktober
Sonntag, 12. Oktober
Mittwoch, 15. Oktober
Freitag, 17. Oktober
Sonntag, 19. Oktober
Mittwoch, 22. Oktober
Freitag, 24. Oktober
Sonntag, 26. Oktober
Mittwoch, 29. Oktober
Freitag, 31. Oktober
Sonntag, 2. November
Mittwoch, 5. November
Freitag, 7. November
Sonntag, 9. November
Mittwoch, 12. November
Freitag, 14. November
Sonntag, 16. November
Mittwoch, 19. November
Freitag, 21. November
Sonntag, 23. November
Mittwoch, 26. November
Freitag, 28. November
Sonntag, 30. November
Mittwoch, 3. Dezember
Freitag, 5. Dezember
Sonntag, 7. Dezember
Mittwoch, 10. Dezember
Freitag, 12. Dezember
Sonntag, 14. Dezember
Mittwoch, 17. Dezember
Freitag, 19. Dezember
Sonntag, 21. Dezember
Mittwoch, 24. Dezember
Freitag, 26. Dezember
Sonntag, 28. Dezember
Mittwoch, 31. Dezember
Freitag, 2. Januar
Sonntag, 4. Januar
Mittwoch, 7. Januar
Freitag, 9. Januar
Sonntag, 11. Januar
Mittwoch, 14. Januar
Freitag, 16. Januar
Sonntag, 18. Januar
Mittwoch, 21. Januar
Freitag, 23. Januar
Sonntag, 25. Januar
Mittwoch, 28. Januar
Freitag, 30. Januar
Sonntag, 31. Januar
Mittwoch, 3. Februar
Freitag, 5. Februar
Sonntag, 7. Februar
Mittwoch, 10. Februar
Freitag, 12. Februar
Sonntag, 14. Februar
Mittwoch, 17. Februar
Freitag, 19. Februar
Sonntag, 21. Februar
Mittwoch, 24. Februar
Freitag, 26. Februar
Sonntag, 28. Februar
Mittwoch, 31. Februar
Freitag, 3. März
Sonntag, 5. März
Mittwoch, 8. März
Freitag, 10. März
Sonntag, 12. März
Mittwoch, 15. März
Freitag, 17. März
Sonntag, 19. März
Mittwoch, 22. März
Freitag, 24. März
Sonntag, 26. März
Mittwoch, 29. März
Freitag, 31. März
Sonntag, 2. April
Mittwoch, 5. April
Freitag, 7. April
Sonntag, 9. April
Mittwoch, 12. April
Freitag, 14. April
Sonntag, 16. April
Mittwoch, 19. April
Freitag, 21. April
Sonntag, 23. April
Mittwoch, 26. April
Freitag, 28. April
Sonntag, 30. April
Mittwoch, 3. Mai
Freitag, 5. Mai
Sonntag, 7. Mai
Mittwoch, 10. Mai
Freitag, 12. Mai
Sonntag, 14. Mai
Mittwoch, 17. Mai
Freitag, 19. Mai
Sonntag, 21. Mai
Mittwoch, 24. Mai
Freitag, 26. Mai
Sonntag, 28. Mai
Mittwoch, 31. Mai
Freitag, 3. Juni
Sonntag, 5. Juni
Mittwoch, 8. Juni
Freitag, 10. Juni
Sonntag, 12. Juni
Mittwoch, 15. Juni
Freitag, 17. Juni
Sonntag, 19. Juni
Mittwoch, 22. Juni
Freitag, 24. Juni
Sonntag, 26. Juni
Mittwoch, 29. Juni
Freitag, 3. Juli
Sonntag, 5. Juli
Mittwoch, 8. Juli
Freitag, 10. Juli
Sonntag, 12. Juli
Mittwoch, 15. Juli
Freitag, 17. Juli
Sonntag, 19. Juli
Mittwoch, 22. Juli
Freitag, 24. Juli
Sonntag, 26. Juli
Mittwoch, 29. Juli
Freitag, 31. Juli
Sonntag, 2. August
Mittwoch, 5. August
Freitag, 7. August
Sonntag, 9. August
Mittwoch, 12. August
Freitag, 14. August
Son

Ein Arzt erzählt KULTURGESCHICHTE

15. Fortsetzung.

Von Ralph H. Major

Copyright by Paul Zsolnay Verlag, Berlin-Wilm.
Nachdruck verboten.

Impfung wird angewandt

Zur selben Zeit, da diese „Broschüre“ solches Aufsehen in Alt-England hervorrief, verleitete sie auch die Neue Welt in Unruhe. 1721 litt Boston am letzten Versuch der gefälligen Krankheit. Zwar wüßte sie nicht so heftig wie in früheren Fällen, doch immer noch genug, um große Schrecken zu erregen. Die Einwohner litten in Schrecken aus der verheerenden Stadt, aber trotzdem blieben etwa zehntausend „zurück“ und mehr als feststehend betamen die Veden. Jeder lebende Patient starb.

Am damaligen Boston lebte ein würdiger angesehenere Mann namens Cotton Mather. Während der Epidemie las er zufällig einige Nummern der „Philosophischen Abhandlungen der Königlich-Akademie der Wissenschaften in London“. Ein Aufsatz, betitelt mit „ganz ungemüht“, war ein Bericht über die Impfung wider die Pocken, wie man sie in Konstantinopel vornahm, verfaßt von einem englischen Arzt, der in der türkischen Hauptstadt praktizierte. Mather wußte bereits, daß die Epidemie in Boston immer weiter aus und Cotton Mather wußte nicht recht, was begreifen. Das Gefühl seiner Kinder lag ihm besonders am Herzen. „Was kann ich nur mit Samma an?“ frucht er sich ab. „Wenn kommt er heim, da die Pocken in der Nachbarhaft ausgebrochen sind, und bezieht seine Luft, nach Cambridge zurückzuführen.“

Schließlich griff Mather energisch zu Feder. Er verfaßte eine Abhandlung über die Pocken, präsidierte die neue Erfindung, ließ das Ganze drucken und las es in alle Welt. Desgleichen schrieb er Briefe an einzelne Ärzte, riefte auch in ihnen das Interesse an dem Inhalt auf seine Aufmerksamkeit. Das es sich, als wären die Briefe an ihn und seinen Nebenbarn gefallen — mit einer einzigen rituellen Ausnahme. Dr. Zabdiel Boylston war von dem Ruf würdiger, ergriffen und befragt, mit der neuen Methode den Versuch zu wagen. An sich selbst konnte er nicht machen, weil er die Pocken schon gehabt hatte, doch er nahm die Impfung an seinem festhängigen Sohnchen Thomas vor und am zweiten März 1721, das Verhör in Boston ungeachtet Aufregung hervor. Die Beobachtung wurde so wühend, daß Boylston sich die Möglichkeit der Strafe gegen seine Familie, ohne öffentlich beizugehen, ja mit dem Tode bedroht zu werden.

Verständnisloses Volk

Cotton Mather wußte dem Verhalten der Leute die folgenden charakteristischen Worte: „Sie loben, ich mahnen, lächerlich, sprechen nicht bloß wie Dummköpfe, sondern wie Verirrte! Nicht nur der Arzt, der den Versuch unternimmt, ist, sondern auch meine Schützlinge sind der Besessenheit ihrer Meinungen, der Besessenheit der Befehlsgebung und Verurteilung.“ Und an einer anderen Stelle: „Das verwirrende Gefühl einer Menge, die so unerschrocken und toll dem Tode verfallen ist, will mich oft über die Kraft der Menschen, die mich meiner selbst wieder vom Blatte der Erde zu reißen.“

Doch das „verwirrende Gefühl“ vermochte Cotton Mather schließlich und endlich nicht davon abzuhalten, seinen „Verheißenen Samen“ zu impfen. Der junge Erzieher sah ohne weitere Krankheitserscheinungen und sein Vater verzeichnet im Tagebuch, daß Samma zweiter Freund und Zimmergenosse an Cambridge heiligen Tages verstarb, an Pocken, die er auf natürliche Wege bekam. Die Anstrengungen geblieben weiter um die Selbstwut nicht minder. Wieder griff Mather tapfer zur Feder und schrieb: „Die Stadt ist fast eine Hölle auf Erden geworden, eine Stadt voll Ängsten, Missmuten und Wut, soweit wenigstens Wut und Wut es dahin bringen können. Solan scheint völlig Weisheit von ihr ergriffen zu haben vermöge des allgemeinen Lebens, wobei ein hervorragendes und höchst wirksames Mittel, Menschenleben vor den Gefahren der Mattern zu retten.“ Cotton Mather's scharfe Strafe, die die Freunde der Impfung antwortete, rief die heiligste Wut bei seinen Gegnern hervor. Am 14. November 1721 hing an einer dreundigen Bannflagge ein Zettel mit folgenden Worten: „Cotton Mather! Ich war bei einer Curer Versammlungen. Aber die verfluchten Plagen, die Ihr gefagt habt — Ihr wüßt schon vorher, — haben mich davon gerettet. . . . Die Dummheit, Wut verdammt dich. Ich will dich impfen mit dem, das du die richtige Wut dir gibst! Aber die Vorkehrung, die Mather beschützte, verließ ihn nicht in dieser höchsten Not. Der Zunder der Bombe löste sich ab und sie explodierte nicht.

Ueberzeugt durch Erfolge

Endlich wurden Cotton Mather und Dr. Boylston gerechtfertigt. Die Stadtverordneten kamen ihnen mit Abhandlungen, Klageschriften und Anträgen zu Hilfe, und die gemäßigten Ärzte gaben ihre Niederlage darauf an, daß sie das nicht verstanden, was die Anwendung brachte. Als die Epidemie verlor, war ergab sich, daß die Sterblichkeit bei den Nichtgeimpften eins zu zehn, bei den Geimpften eins zu achtundsechzig betrug. Dr. Boylston ging später für ein Jahr nach England und ward mit allen erdenklichen Ehren empfangen. Unter anderem lud man ihn ein, seine Beobachtungen vor gelehrten Gesellschaften darzulegen — und was will ein Arzt mehr? Und Cotton Mather? Man, der behielt seinen „geliebten Samen“! Die Impfung sollte in England wie in Amerika bald festen Fuß. Doch Englands Nachbar jenseits des Kanals legte einige Vorbehalte an den Tag. Schlußwort über Schlußwort wurde in Frankreich verfaßt, die alle in heftiger Sprache die neue englische Methode angriffen. Sie als „englisch“ zu bezeichnen, war der

sicherste Weg zu ihrer Verurteilung. Voltaire hatte ein unteilbares Abenteuer mit den Pocken an sich selbst, doch er genas dank der aufopfernden Pflege seiner Freundin Marianne Lecourre. Später kam er nach England, überzeigte sich dort von den glänzenden Ergebnissen der Impfung und sprach in seinen Briefen nach Frankreich das dringende Gebot nach Anwendung des neuen Verfahrens aus. Einer seiner Freunde, an den er solch einen lebenswichtigen Auftrag ergab, antwortete lebenswichtig: „Wenn wir in Frankreich nicht impfen wie in England, so geschieht es darum, weil die Engländer nach Ueberlegung handeln und wir nach dem Gefühl.“

Am 27. April 1774 weihte Ludwig XV., König von Frankreich, mit Madame Dubarry in Schloß Trianon, obwohl er jetzt vierundzwanzig Jahre alt war und wüßte, seine mehr als fünfzigjährige Regierung mangelte Schicksalsfälle und Zerkümmungen erlitten hatte, führte er sich in der Gesellschaft der Dubarrys dreißigjährige war so ganz anders als zuvor Madame Pompadour, deren Gegenwart und ihres Geistes immer zum Tode genügt hatte. Madame Dubarry dagegen hand anhaltend Kinder küßte, dafür war sie fast immer unter Tanne, so daß der König, wie ein französischer Historiker bemerkt, an ihrer Gegenwart die Veden des Königtums abwarf.“

Für seine hatte er eine Frau vor, aber als er mit leichten Kopfweh, Fiebern und Nüchternheiten erkrankte, fuhr er mit seiner Wut in den königlichen Park und wollte dort zu Ruhe setzen. Doch da er sich auch hier nicht erholte, führte er in den Wagen und setzte sich gegen Abend nach Trianon zurück. Doch seiner Mutter hatte er einen leichten Schüttelfrost und ging zu Bett. In der Nacht nahm das Kopfweh zu, und der herbeigerufene Leibarzt, Remonnet stellte Fieber fest.

Majestäät hatte die Pocken

Anderwärts wurde ein zweites Verhör unangehen und der König nach erfolgter Beratung ins Schloß Versailles gebracht. Das Fieber hielt, Kopf- und Nüchternheiten waren immer ärger und man sah bald mehrmals eine Ader. Inzwischen stellte sich ein anderes Krankheitsmerkmal: Das Blut trat den Augen des Patienten wie und die Ärzte besahen, den Namen dauernd zu verurteilen. Am vierten Tag Hange der Kranke bitterlich über Schmerzen, daß die Doctores ihn auf neue unterzählten. Während dieses Vorganges ließ man einen hellen Lichtschein auf das Bett fallen, nur für einen Augenblick, aber dennoch lang genug. Die überflüssigen Kerle lachen, daß keine rote Flüssigkeit das königliche Gesicht bedeckte. Majestäät hatte die Pocken! Diese Majestäät war den Ärzten nicht einmal im Traum eingefallen.

So konnte der König sich die Krankheit unangehen haben? An Paris gab es zur Zeit keine Epidemie. Einige Göttinger berichteten, Majestäät sei vor kurzem bei der Rückkehr von einer Jagd an dem Zeichen eines Blatterpoxes vorbeigekommen und darauf von der Krankheit ergriffen worden. Doch die Wahrheit bekannte sich zu der Geschichte, „von einer Nacht der Ausbreitung, angebracht mit einem jungen Mädchen von dreizehn oder vierzehn Jahren, das sich in der Aufwachstube der Mattern befand, welchen es so dann auch erging.“ Die letzte Deutung finden auch den Ärzten genöme.

In den folgenden Tagen verflümmerte sich das Verhalten des Königs mehr und mehr. Am 7. Mai empfing er die letzte Deutung. Am nächsten Abend verließ er in Delirien und ward drei Tage später.

Kurz nach dem Hinscheiden erhielt der erste Leibarzt Remonnet ein Schreiben der medizinischen



Die verunglückte großherzogliche Familie

Der Erbgroßherzog Donatus von Hessen und die Erzgroßherzogin Caselle mit ihren Söhnen, Prinz Ludwig Ernst und Prinz Alexander, die bei dem Flugzeugunglück in der Nähe von Ostende ums Leben kamen. Im Arm der Mutter die noch lebende einjährige Prinzessin Jeanne-Maria. (Scherl Bildersaal, Zander-M.)

Ärztin, daß seine Aufmerksamkeit auf das Verhalten der Majestäät lenkte, das die Körperlichkeit genötigt, nämlich einen Vertreter zur Verteidigung sämtlicher Mitglieder der königlichen Familie zu entsenden und das Döbationsprotokoll zu lesen. Remonnet erwiderte, er wolle auch geradezu eifriglich über die Rechte der Majestäät, aber aller Selbstverständlichkeit nach würde des Königs Verstand nicht geblüht, wieder in einen Meißler gelegt werden, und die Majestäät in ein mit Speereien gefülltes Weingebälde.

Man erfuhr, der königliche Ceremonienmeister den ersten Chirurgen, Dr. Remonnet, ergriffen er die Gelegenheit zu machen. „Der Herrzog“, erwiderte der Hauptarzt, „Gute Willkür inwiefern Euch vor, das Haupt des Döbationsgebäldes nicht des Königs ganzes zu halten. Hierzu erlaube ich Euch, wenn der Verstand geöffnet wird, werden weder Eure Gedanken, noch meine Beweise, noch irgend jemand, der der Eddition demüht, eine Wutde später am Leben

fein!“ Der Herrzog stand augenblicklich vor seiner Forderung ab. Die königliche Seite in ihrem Bitterkeit innerhalb des Weingebäldes und am Ende in Speereien ward schließlich nach St. Denis gebracht und in der Kathedrale beigesetzt.

Der Tod Ludwig XV. legte dem ganzen französischen Hof Schrecken ein. Erhöberte Kronen, die zwei Kinder der königlichen Familie, die Prinzblutern gingen wunderbar auf und Trianon mit der Held des Tages. Wie in England machte auch hier das Verhör der königlichen Familie die Durchführung des Verfahrens beliebt, ja nobel. Trianon impfte selbst mehr als voraussetzungslos Menschen.

Schließlich die Welt jahrbucherteilung wegen der Straftaten der Pocken bei Männern wie Frauen in Angst und Bangen schwebte, schenke man ihrem Heil, seien bei beobachtenden Mitgefühlern des Reichs ihre Beachtung. (Fortsetzung folgt)

Die verbannte Ehefrau

Wie sich der Kapitän Vollier seiner Frau entledigen wollte

Kapitän Spencer Vollier, Mitglied der amerikanischen Handelsmarine, ist von seinem Dienst suspendiert und verhaftet worden. Er wird ihm zum Vorwurf gemacht, daß er seine Ehefrau, um sich ihrer zu entledigen, auf eine einsame Insel im Pazifik-Ozean verbannt habe. Man erwartet mit großer Spannung den ungewöhnlichen Prozeß, der in den nächsten Tagen in San Francisco verhandelt wird.

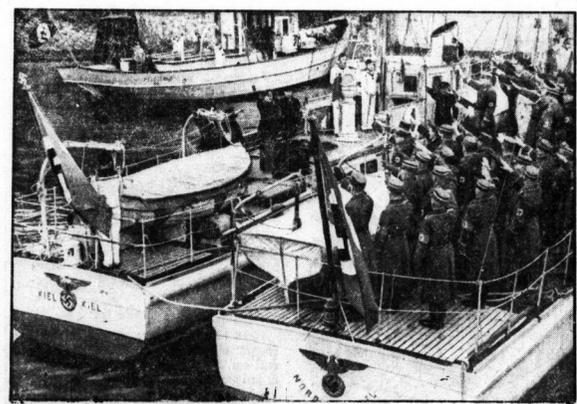
Die Ehe der Familie Vollier war nur in den letzten Jahren, in denen sich Spencer Vollier auf hoher See befand, während seine Gattin ihren letzten Aufenthalt in San Francisco führte. Vollier war Kapitän der amerikanischen Handelsmarine. So sehr er auch seine Frau liebte, sah er in Anbetracht des häufigen häuslichen Unfriedens lieber an lassen, Frau Vollier überreichte sich immer wieder diesem Unfrieden. Sie war nicht gewillt, sich von Spencer zu trennen.

So entstand keine fruchtbarere Plan, mit dem sich der Kapitän seiner Gattin zu entledigen hoffte, als

mit den Weihen in Konflikt zu kommen. Er machte der freitwilligen Gemahlin eines Tages den Versuch, sie möge ihn auf seiner nächsten Reise, die er im nächsten Jahre beabsichtigt, Frau Vollier mit ihm mit einverstanden und sich voller Erwartung der nächsten Fahrt entgegen. Der Frau aber, die der Kapitän befehligte, kam schließlich auf keine Idee, zur See mit dem Kapitän zu gehen, der großen Injunktur Wilsons, die beabsichtigt chemische verdrängt. Nicht alle Intellektuellen der Welt verdrängen die mittleren Klassen sind demnach es gibt die solitäre Ehefrau, die sich nur vom Meer erheben.

Am einem solchen Tag ließ sich Kapitän Vollier mit seiner Frau ausgeben, angeblich, um das aufzuheben, die Ehe zu befestigen. Dort angelangt, eröffnete der Kapitän seiner Gattin, daß er schließlich habe, sie auf dieses einsame Eiland zu verbannen. Man erlief bemerzte Frau Vollier, wie sie von dem Mann in eine Halle gelockt worden war. Sie hielt und hielt Spencer wüßte von seinem schändlichen Vorhaben abzulenken und wieder zurück nach Amerika bringen. Sie ist auch bereit, sich von ihm scheiden zu lassen. Aber der Kapitän blieb unerbittlich. Er ließ ihr für ein Jahr Nahrungsmittel und einen großen Vorrat Trinkwasser da und verordnete, daß große Sorge tragen, daß sie nicht verhungern müßte. Dann entfernte er sich, die weinende, völlig erschöpfte Frau am Schiffsrand überlassend. Er verließ ohne seine Majestäät, sein Wort über den Verfall anzupaulen. Das Schiff nahm seinen Kurs in Richtung auf die Marshall-Inseln, Frau Volliers vor zweiwöchiger Hilflosigkeit verfallen ungehört.

Volliers Plan, sich seiner Frau zu entledigen, ist nicht erfüllt. Vollier vertritt der Kapitän weilt seinen Dienst und beabsichtigt sein Gewissen damit, daß er seine Frau in ein Jahr zurück wieder abholen könne. Doch schon vier Monate später ergriff ihn ein Schicksal. Frau Vollier hatte Glück gehabt. Sie wurde auf dem einsamen Eiland von der Besatzung des Dampfers „Dove“ entdeckt und an Bord genommen. Man hielt die Frau für wahnsinnig, als sie ihre Gefühle erzielte, aber man nahm sie nach Japan mit, von wo aus die Verbannte dann die Rechte nach San Francisco antrat. Zunächst wollten auch die Polizeibehörden dieser pazifischen Inseln ihren Glauben haben. Schließlich wurde dem Kapitän Vollier einem eingehenden Verhör, der sich bezieht über die Heimkehr seiner Gattin war, daß er seine Frau im vollen Umfang eingelassen. Kapitän Vollier sofort von seinem Amt suspendiert und verhaftet worden. Er wird sich in nächster Zeit vor dem Gericht zu verantworten haben und vermutlich nicht nur der Verschleppung, Mißhandlung und Freiheitsberaubung seiner Ehefrau, sondern auch des Verbruches beschuldigt werden.



SA-Gruppenboot „Kiel“ in Dienst gestellt

Das Gruppenboot „Kiel“, Schwesterschiff des Gruppenbootes „Nordmark“, während seiner Indienststellung in Kiel. Das neue Schiff, das der Marine-S.A. aller Gruppen des Reiches zur Verfügung stehen wird, ist durch Umbau eines früheren Marinefahrzeuges geschaffen worden (Weltbild, K.)

Elektr. Staubsauger
Elektronen-Typ
Gr. Ulmstr. 27, Altes Danzig-Freibau

Ein Duft, den alle lieben: „TOSCA“ Ein Gleichklang von bezaubernder Harmonie — jedes „Tosca“ Schönheitsmittel ist besetzt und erfüllt von diesem feinen Duftes fesselnder Art.



Parfum 1.60 bis 17.25
Eau de Cologne -80 bis 4-
Puder 1.-
Creme -75 bis 1.60
Seife 1.25
Haarwasser 2,-, 3.50
Brillantine 1.50

Die Fettlücke

Halle, 23. November.

Das fürstlich vom Reichsamt veranlaßte Ergebnis der letzten Schweinefleischprüfung... Die Fettlücke ist ein Problem, das sich durch die steigende Nachfrage nach Fleisch und die geringere Produktion aufgrund von Krankheiten und schlechten Wetterbedingungen verschärft hat.

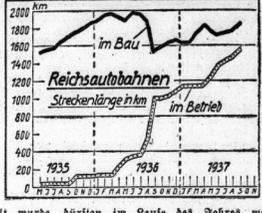
118 Millionen RM. Messeumsatz

Das hervorragende Ergebnis der Leipziger Herbstmesse

Sehen wird der vom Reichsamt der deutschen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Messeamt herausgegebene Zusammenfassende Bericht über das erfolgreiche Ergebnis der Leipziger Herbstmesse 1937... Die Messe hat einen Umsatz von 118 Millionen Reichsmark erzielt, was ein Rekord für diese Jahreszeit darstellt.

Der Stand des Autobahnenbaues

Allgemein wird von den Autobahnen Stellen nicht mehr über den Stand der Bauarbeiten... Die Reichsautobahnen sind in verschiedenen Stadien der Fertigstellung, wobei einige Strecken bereits in Betrieb sind.



Die Umfänge der im Bau befindlichen Strecken (Ende September d. J.) über 1800 Kilometer... Die Reichsautobahnen sind ein zentraler Bestandteil der deutschen Verkehrsinfrastruktur und werden in den kommenden Jahren weiter ausgebaut.

Zuckerindustrie im November

Erhöhte Verarbeitungsmengen und -erträge... Die Zuckerindustrie hat im November einen Rekord an Verarbeitungsmengen erreicht, was auf eine Ernte von guter Qualität zurückzuführen ist.

Nachwuchsförderung im Großhandel

Abschluß der Berufsausbildungswerte der Industrie- und Handelskammer

Die Berufsausbildungswerte der Industrie- und Handelskammer... Die Kammern haben Maßnahmen ergriffen, um die Ausbildung von Nachwuchskräften zu fördern und den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften zu decken.

Die Hauptvereinigung der deutschen Brauereien

Die Hauptvereinigung der deutschen Brauereien... Die Vereinigung hat sich für eine Stärkung der deutschen Brauereien und die Erhaltung der traditionellen Brauereikultur eingesetzt.

Warenmärkte

Die Warenmärkte... Die Märkte für verschiedene Warenarten zeigen unterschiedliche Trends, wobei einige Kategorien einen Anstieg der Preise verzeichnen.

Rückläufer Welthandel

Die Rückläufer Welthandel... Der Welthandel zeigt eine Abnahme der Umsätze, was auf eine globale Wirtschaftskrise zurückzuführen ist.

Metalle

Table with columns for metal types (Aluminum, Copper, Silver, Zinc) and their prices in different units. Prices are listed in Reichsmark (RM) and other currencies.

Hüte, Leder, Schuhe

Die Hüte, Leder, Schuhe... Die Märkte für diese Warenarten zeigen eine gewisse Stabilität, obwohl die Nachfrage aufgrund der Wirtschaftslage etwas zurückgegangen ist.

Uhren Qualitäts-Marken Mutha-Mugea Mugea-Präzision Wecker Stil u. Tischuhren

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate Herren-Armband-Uhren Nickel-Chrom mit Lederband 5.00 bis 20.00

Präzision Spezialhaus für Armband-Uhren Halle a.d.S. Gr. Ulrichstr. 63

„In Gie.“
 „Nein, du mußt den Namen schwarzgerlin setzen lassen!“
 Herr von der Gant, der bei der Uebergabe des Rühmertes zugegen war, schüttelte mit jener lächelnden Verächtlichkeit, die er immer bei so merkwürdigem Wahren des Rühmertes zeigte, den Kopf.
 „Ich habe Ihnen — er hieß — „Ich habe mit Erlaubnis, liebe Frau, Ihnen auch eine kleine Aufmerksamkeit — Sie müssen so freundlich sein, mit Hilfe zu mir rüber in mein Arbeitszimmer zu kommen.“
 Er ging voraus, und Marianne, die ein bißchen verwirrt blickte, folgte ihm, Jolde an der Hand. Deren Weisheit sprach, so süß und süßlich, daß die Erzieherin ihr drohte:
 „Du, du! Du weißt etwas, du Schelm!“
 Als sie an die Tür zum Arbeitszimmer kamen, blieb Herr von der Gant stehen und klopfte.
 Drinnen klang ein Hund mit tiefer Stimme.
 Da lachte Marianne. Sie wußte gleich, er würde ihr einen Hund schenken. Und ein Hund war der Wunsch, den sie von Jugend an gehegt hatte, ohne daß er ihr erfüllt worden war.
 Sie trat ein und Jolde kam ihnen vedend entgegen. Und lallend: „Was es nun Zufall oder Spitze das fettere Tier mit einem für den Menschen unzerbrechlich seine Anhänglichkeit, daß dieses Mädchen seine Herrin werden sollte?“
 Er ging erträumend auf Marianne zu und schmeichelte sich an sie. Sie freute sich, und dann warf sie sich, plötzlich von Wutigung gepackt, auf die Knie, umfaßte den Hals des Hundes und verlor ihre in Tränen schimmernden Augen in seinem Fell.
 Herr von der Gant stand in großer Verlegenheit daneben. Er konnte sich keinen rechten Begriff machen, warum Marianne weinte, aber dann empfand er doch,

daß sie dieses Wesen, das er ihr geschenkt hatte, empfinden, wenn auch so unvollkommenen Erfolg empfand für das Vieh, was ihr vom Zufall geschenkt war.
 Jolde trübte das Mädchen indessen mit vielen zärtlichen, leisen Worten. Und gab der Situation den leichten Summary, der alles wieder verständig und ausgleichlich: das Kind war natürlich die Erziehung; mit seiner einfachen und natürlichen Seele stand es über den widerstreitenden Gefühlen, die sich in Marianne drängten und ihr Inneres aufwühlten.
 Beim Frühstück lag Jolde schon neben seiner neuen Herrin und bekam von ihr die ersten Pappeln.
 „Eigenlich soll man das nicht“, drohte der Schloßherr lächelnd.
 „Stich, bis er sich an mich gewöhnt hat, Herr Baron!“
 Der nickte.
 „Sie werden einen rechten Reiz zu ihm machen. Aber ich hab' das Recht getroffen, aus ihm wahr?“
 Und als Marianne nur stumm, noch immer mit naßen Augen, nickte, sagte Max von der Gant so recht aus seinem Inneren heraus:
 „Das freut mich wirklich! Ich möchte Ihnen etwas raten, was Sie ein bißchen trüben —, daß Sie Jolde — Ihren Nummer verzeihen.“
 Da lachte ihm Marianne über den Tisch ihre beiden Hände, und — Jolde mochte große Augen — Herr von der Gant lächelte diese schönen, schlanken, weißen Mädchenbände.
 Der Sekretär des Schloßherrn war früh nach der Stadt gefahren. Er kam erst nach dem Mittagessen zurück. Marianne war in ihrem Zimmer allein. Jolde saß, als Hans Gergemann klopfte.
 „Gernig, bitte!“
 Er trat ein, schüttelte, kniffte. Marianne mußte

unwillkürlich an den Baron denken, der eben unbesohlen gemein war, als er sie besuchte.
 „Darf ich Ihnen zum Geburtstag gratulieren, Fräulein Sanderin?“
 Das junge Mädchen war vom Sofa aufgesprungen und kam Gergemann entgegen.
 Er drückte einen zarten Kuß auf die Hand, die sie ihm reichte, und dann nahm er aus seiner Tasche einen Briefumschlag und gab ihn ihr.
 „Bitte!“
 Sie sah ihn etwas ängstlich an. Sie ärgerte auch, aus dem offenen Umschlag den Inhalt herauszunehmen. Als sie das auf sein ermutigendes Gesicht blickte, bekam sie einen solchen Anfall von zitternder Schwäche, daß sie beinahe umgelungen wäre.
 Gergemann hatte rechtzeitig den Arm um ihre Schulter gelegt, und führte sie zum Schreibtisch hin, auf das er sie niederließ.
 „Sie haben Sie das her, Herr Gergemann?“
 „Ich habe mich mit Herrn Deckermann Marfals in Verbindung gesetzt, der die Wohnung bei dem unglücklichen Jüngling gekauft hat. Und der hat mir das Bild besorgt. Es ist in dem Augenblick aufgenommen, als man — beim ersten Anflug — Harten wollte und Herr Zutter Hartus noch einmal aufwachte und herunterstürzte.“
 Marianne hörte ihn gar nicht. Sie hatte das Bild, die Photographie, die das Antlitz und die Gestalt ihres Geliebten so deutlich und lebensvoll gezeichnet, daß er vor ihr stand, wie wenn er gleich zu ihr reden wollte — sie hatte das Bild in ihren beiden Händen und blickte darauf herab. Und wenn sie gleich immer wieder ein Tränenflüßchen davon hing, ließ sie ihn doch, der heute wie damals in ihrem Herzen lebte.
 Ihre Seele war voller Leid, aber die unendliche Sehnsucht, die in ihrem Herzen nach ihm lag, ließ sie nicht plagen, daß er ihr verloren wäre. Da sprach irgend etwas tief, tief unten auf dem Grunde ihres

Demnächst beginnt in den HN ein neuer großer Roman:

Die sieben Glückseligkeiten
 Von Roland Betsch

In diesem heiteren Grenzlandroman vom blauen Schilde der Vorfahren der Leser der Hallischen Nachrichten durch die Verfilmung „Die Verzauberten“ und „Narren im Schnee“ kein Unbekanntes mehr ist, ein besonders seltene Lebensgeschichte. Roland Betsch erhielt für diesen Roman im März 1937 den Westmarkpreis zugewiesen.

Ebenfalls beginnt in nächster Zeit in den HN die großartige Artikelserie:

Südfahrt!
 Von Herbert Rittlinger

Diese mit zahlreichen Bildern ausgestattete Artikelserie, die uns in die interessante Welt der Südküste mit all ihren Geheimnissen und Seltsamkeiten führt, wird gleichfalls das breitesten Interesse aller HN-Leser finden.

Demnächst Roman und Artikelserie neu in den HN!

Zahnplatten Gebiß-Plättchen Beutel 15 Pfg. **Gumm-Bieder**

Das Kosmum und der Mantel
 aus besten Wolstoff, mit und ohne Pelz, in reicher Auswahl, nur erstklassige Arbeit, sehr gut und preiswert, jede Größe auch für stärkere Damen, auch nach Maß, Samtschul und Reinschulischer in verschiedenen Farben, Große Auswahl.
August Göbel
 Oberleipziger Straße 46
 Bitte um Besichtigung meiner 3. Schaufenster!

IDEE KAFFEE
 der Hamburger der leicht bekömmliche!

Demnächst beginnt in den HN die großartige Artikelserie: Südfahrt!
 Von Herbert Rittlinger

Familien-Anzeigen

Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde am 21. Novbr. dieses Jahres unser **Vorvater**

Herr Carl F. Walther

aus unseren Reihen gerissen. Dem Verstorbenen, der mit unermüdlichem Eifer und selbsterfüllter Pflichterfüllung unsern Unternehmen viele Jahre hindurch seine ganze Arbeitskraft gewidmet hat, werden wir stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 24. d. Mts., 13.45 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Kranzniederlegung die Beerdigungsanstalt Karl Schellhas, Steinweg 3, entgegen.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft Halle-Saale

Das Kosmum und der Mantel
 aus besten Wolstoff, mit und ohne Pelz, in reicher Auswahl, nur erstklassige Arbeit, sehr gut und preiswert, jede Größe auch für stärkere Damen, auch nach Maß, Samtschul und Reinschulischer in verschiedenen Farben, Große Auswahl.
August Göbel
 Oberleipziger Straße 46
 Bitte um Besichtigung meiner 3. Schaufenster!

IDEE KAFFEE
 der Hamburger der leicht bekömmliche!

Trotz Bequemlichkeit und allen orthopädischen Vorzügen brauchen Sie beim Tragen der

Lipsia-Schuhe
 auf Mode und Eleganz nicht zu verzichten

Wir beraten Sie unverbindlich

Lipsia-Schuhhaus
 Große Steinstraße 15 (gegenüber Café Bauer)

Familien-Anzeigen

Nach langer, schwerer Krankheit wurde am 21. Novbr. dieses Jahres unser **Vorvater**

Herr Carl F. Walther

aus unseren Reihen gerissen. Dem Verstorbenen, der mit unermüdlichem Eifer und selbsterfüllter Pflichterfüllung unsern Unternehmen viele Jahre hindurch seine ganze Arbeitskraft gewidmet hat, werden wir stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 24. d. Mts., 13.45 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Kranzniederlegung die Beerdigungsanstalt Karl Schellhas, Steinweg 3, entgegen.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft Halle-Saale

Das Kosmum und der Mantel
 aus besten Wolstoff, mit und ohne Pelz, in reicher Auswahl, nur erstklassige Arbeit, sehr gut und preiswert, jede Größe auch für stärkere Damen, auch nach Maß, Samtschul und Reinschulischer in verschiedenen Farben, Große Auswahl.
August Göbel
 Oberleipziger Straße 46
 Bitte um Besichtigung meiner 3. Schaufenster!

IDEE KAFFEE
 der Hamburger der leicht bekömmliche!

Trotz Bequemlichkeit und allen orthopädischen Vorzügen brauchen Sie beim Tragen der

Lipsia-Schuhe
 auf Mode und Eleganz nicht zu verzichten

Wir beraten Sie unverbindlich

Lipsia-Schuhhaus
 Große Steinstraße 15 (gegenüber Café Bauer)

Familien-Anzeigen

Nach langer, schwerer Krankheit wurde am 21. Novbr. dieses Jahres unser **Vorvater**

Herr Carl F. Walther

aus unseren Reihen gerissen. Dem Verstorbenen, der mit unermüdlichem Eifer und selbsterfüllter Pflichterfüllung unsern Unternehmen viele Jahre hindurch seine ganze Arbeitskraft gewidmet hat, werden wir stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 24. d. Mts., 13.45 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Kranzniederlegung die Beerdigungsanstalt Karl Schellhas, Steinweg 3, entgegen.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft Halle-Saale

Das Kosmum und der Mantel
 aus besten Wolstoff, mit und ohne Pelz, in reicher Auswahl, nur erstklassige Arbeit, sehr gut und preiswert, jede Größe auch für stärkere Damen, auch nach Maß, Samtschul und Reinschulischer in verschiedenen Farben, Große Auswahl.
August Göbel
 Oberleipziger Straße 46
 Bitte um Besichtigung meiner 3. Schaufenster!

IDEE KAFFEE
 der Hamburger der leicht bekömmliche!

Trotz Bequemlichkeit und allen orthopädischen Vorzügen brauchen Sie beim Tragen der

Lipsia-Schuhe
 auf Mode und Eleganz nicht zu verzichten

Wir beraten Sie unverbindlich

Lipsia-Schuhhaus
 Große Steinstraße 15 (gegenüber Café Bauer)

Familien-Anzeigen

Nach langer, schwerer Krankheit wurde am 21. Novbr. dieses Jahres unser **Vorvater**

Herr Carl F. Walther

aus unseren Reihen gerissen. Dem Verstorbenen, der mit unermüdlichem Eifer und selbsterfüllter Pflichterfüllung unsern Unternehmen viele Jahre hindurch seine ganze Arbeitskraft gewidmet hat, werden wir stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 24. d. Mts., 13.45 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Kranzniederlegung die Beerdigungsanstalt Karl Schellhas, Steinweg 3, entgegen.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft Halle-Saale

Das Kosmum und der Mantel
 aus besten Wolstoff, mit und ohne Pelz, in reicher Auswahl, nur erstklassige Arbeit, sehr gut und preiswert, jede Größe auch für stärkere Damen, auch nach Maß, Samtschul und Reinschulischer in verschiedenen Farben, Große Auswahl.
August Göbel
 Oberleipziger Straße 46
 Bitte um Besichtigung meiner 3. Schaufenster!

IDEE KAFFEE
 der Hamburger der leicht bekömmliche!

Trotz Bequemlichkeit und allen orthopädischen Vorzügen brauchen Sie beim Tragen der

Lipsia-Schuhe
 auf Mode und Eleganz nicht zu verzichten

Wir beraten Sie unverbindlich

Lipsia-Schuhhaus
 Große Steinstraße 15 (gegenüber Café Bauer)

Familien-Anzeigen

Nach langer, schwerer Krankheit wurde am 21. Novbr. dieses Jahres unser **Vorvater**

Herr Carl F. Walther

aus unseren Reihen gerissen. Dem Verstorbenen, der mit unermüdlichem Eifer und selbsterfüllter Pflichterfüllung unsern Unternehmen viele Jahre hindurch seine ganze Arbeitskraft gewidmet hat, werden wir stets ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 24. d. Mts., 13.45 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Kranzniederlegung die Beerdigungsanstalt Karl Schellhas, Steinweg 3, entgegen.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft Halle-Saale

Das Kosmum und der Mantel
 aus besten Wolstoff, mit und ohne Pelz, in reicher Auswahl, nur erstklassige Arbeit, sehr gut und preiswert, jede Größe auch für stärkere Damen, auch nach Maß, Samtschul und Reinschulischer in verschiedenen Farben, Große Auswahl.
August Göbel
 Oberleipziger Straße 46
 Bitte um Besichtigung meiner 3. Schaufenster!

IDEE KAFFEE
 der Hamburger der leicht bekömmliche!

Trotz Bequemlichkeit und allen orthopädischen Vorzügen brauchen Sie beim Tragen der

Lipsia-Schuhe
 auf Mode und Eleganz nicht zu verzichten

Wir beraten Sie unverbindlich

Lipsia-Schuhhaus
 Große Steinstraße 15 (gegenüber Café Bauer)